

ausgedehnten Weingärten vorzüglichen Wein. Ihm zugehörig, liegt südlich unmittelbar am Plattensee-Ufer das Bad Balaton-Füred, das sogenannte *Savanhuviz* (Sauerwasser). Dieses Bad begann Ende des vorigen Jahrhunderts aufzublühen und war schon im ersten Viertel unseres Jahrhunderts bequem eingerichtet und beliebt. Mit Bartfeld und Písthán war es der erste zeitgemäß ausgestattete Badeort Ungarns.

Das Gebiet von Tihany stößt an das von Balaton-Füred, von wo man auf ziemlich guter Straße über das Dörfchen *Aszófó* nach der Halbinsel gelangt. Diese war einst eine Insel und noch jetzt erhebt sich bei hohem Wasserstande die zwei Kilometer breite Fläche, über die man auf die Halbinsel gelangt, kaum ein paar Meter hoch über die Fluth. Wiederholt wurde schon der Versuch gemacht, durch diese Ebene einen breiten Graben zu führen und so die beiden Buchten zu verbinden, die Halbinsel aber wieder zur Insel zu machen. Sichere Spuren dieser Arbeiten sind aus römischer, wie aus avarischer Zeit erhalten. Der letzte Versuch wurde 1849 durch die Kriegsleitung der ungarischen Regierung gemacht und die Ausgrabungen dieses Kanals sind noch jetzt in ihrer ursprünglichen Form, wenn auch mit Rasen überwachsen, zu sehen. Die größte Länge der Halbinsel, vom letzterwähnten Kanal gegen Süden bis zur Tihanyer Überfuhr, beträgt 5 Kilometer, ihre größte Breite, von dem am Ostufer gelegenen *Svár* bis an den Fuß des westlich aufragenden *Csuczhegy*, $3\frac{1}{2}$ Kilometer. Die Bodenfläche der Halbinsel macht also etwa 2.000 Quadratkilometer aus. Diese Fläche ist sehr uneben. Ihr östliches und westliches Ufer sind so steil, daß sie nur an wenigen Punkten zugänglich werden. Die Mitte der Halbinsel, wo sich ein kleiner See befindet, ist kaum 25 Meter höher als das Niveau des Plattensees, während der *Csuczhegy* sich 129 Meter, die Abteikirche selbst und das kleine Dorf aber etwa 90 Meter hoch über den See erheben. Und alle 100 oder 200 Meter weit ändert sich die Oberfläche so jäh. Zu der Überfuhr steigt man auf steilem, doch gangbarem Wege hinab; $1\frac{1}{2}$ Kilometer von der Überfuhr sieht man jenseits die sogenannte *Szántóder Überfuhr* im Somogyer Comitat.

Das Gestein der Halbinsel besteht aus lockerem Sandstein, Basalttuff, feuersteinhaltigem Kalkstein und anderen Feuerstein- und Basaltgemischen, die an den steilen Ufer-rändern unter den atmosphärischen Einflüssen rasch verwittern. Es ist annähernd zu berechnen, wann der Untergrund der Abteikirche völlig herausgewittert sein wird. Einst standen auf der Insel drei kleine Dörfer: Tihany, *Apáti* und *Ujfalu*; die beiden letzten sind verschwunden und ihre Bewohner nach Somogy und Zala ausgewandert. Tihany selbst ist als Gemeinde ebenfalls klein, nur wenige hundert Seelen. Die Einwohner leben jetzt meist vom Fischfang. Die Burg Tihany stand einst auf der Höhe eines Abhanges, der jetzt „*Svárer Weingärten*“ heißt, seit der Niederlage bei Mohács jedoch in der Gegend der Abtei, deren Kloster und Kirche sie mit umfaßte. Die Nordseite dieser Kirche